

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1935

26.4.1935 (No. 97)

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 2.—Mk im voraus, im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 1.70 Mk. Durch die Post bez. monatl. 2.—Mk zuzügl. 35 Pf. Zustellgeld Einzelpreise: Verkaufsnummer 10 Pf. Samstag/Sonntagnummer 15 Pf. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterlieferung der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Monats a. d. Monats-Belegten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 22 mm br. Millimeter-Zeile 8 Pf. Einmal-Belege u. Anzeigen v. Privatpersonen ermäß. Preis. Die 94 mm br. Millimeterzeile 1. Zertitel 55 Pf. Bei Mengengeschäften Nachlaß nach Tarif C. Die Nachfälle treten bei Konturen außer Kraft. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe a. Rh. Nur Zeit in Beilagennummer 5 gültig. Für unverlangt überhandte Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Badens große Heimatzeitung
Karlsruhe, Freitag, den 26. April 1935.

Eigentum und Verlag:
Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., Karlsruhe am Rhein.
Hauptgeschäftsführer: Dr. Otto Schenck.
Stellvertreter: Max Böhm.
Pressegeschäftlich verantwortlich: Für Politik: Joh. Jakob Stein; für Badische Chronik und Sport: Hubert Doerrich; für Lokales und Briefkasten: Karl Winter; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: Max Böhm; für den Wirtschaftsteil: Fritz Feld; für den Anzeigen- und Werbungsteil: sämtliche in Karlsruhe, Berlin, Schriftleitung: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4031, 4032, 4033, 4034, 4035. Hauptgeschäftsstelle: Karlsruhe, Friedrichstr. 6. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 19 800. — Bellagen: Volk u. Heimat / Buch und Kation / Film und Kunst / Roman-Blatt / Deutsche Jugend / Sport-Blatt / Frauen-Zeitung / Bäder-Zeitung / Landwirtschaft. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung. D. M. III 35: 21 837.

Oesterreichische Söldner für Italien.

Die Hintergründe von Starhembergs Rom-Reise — Heimwehrlente als italienische Legionäre.

m. Berlin, 26. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Fürst Starhemberg, der sich mit hochstehenden Plänen trägt und dem nachgelagt wird, daß er die Alleinmacht im Staate anstrebt, weilte vor wenigen Tagen in Rom. Die Öffentlichkeit hat nicht erfahren, welche Bewandnis es mit diesem geheimnisvollen Besuch hatte. Jetzt weiß aber das „Journal des Nations“, das in Genf erscheint, und über ausgezeichnete Informationsquellen verfügt, mitzuteilen,

daß die österreichische Heimwehr Arbeitslose für das italienische Kolonialgebiet in Eritrea und Somaliland anwirbt.

Es sollen sich im Klagenfurter Gebiet schon eine Reihe von arbeitslosen Oesterreichern gefunden haben, die aus Verzweiflung über ihr Schicksal, das sich allen Versprechungen zum Trotz nicht wenden will, Handgeld genommen haben. Die Oesterreicher sollen in das Expeditionskorps eingereiht werden.

Das genannte Blatt ist nicht irgend ein Wintelblättchen, das aus reiner Sensationslust bald dieses bald jenes Märchen in die Welt setzt. Wenn es derartige Nachrichten aufnimmt, dann sind sie ganz gewiß nicht aus den Fingern geflogen. Wenn auch feststeht, daß diese Zeitung damit bestimmte Zwecke verfolgt. Aber diese Ziele sind für uns von untergeordneter Bedeutung.

Wir sind erschüttert über die Starhemberger Heimwehr, die deutsche Volksgenossen überredet, sich den Italienern zu verkaufen und ihr Leben für eine Sache einzusetzen, die mit den Interessen Oesterreichs nicht das geringste zu tun hat. Die Interessen Starhembergs allerdings scheinen es zu erhellen, daß er tatkräftig an dem Aufbau einer italienischen Fremdenlegion mitwirkt, die durch Deutsche aufgefüllt werden soll. Dieses Verfahren ist nichts anderes als Menschenhandel, das an die Zeit vergangener Jahrhunderte erinnert, als man kurzschneidende Landeskinder an fremde Mächte verkaufte und sie zwang, ihr Leben für die politischen und militärischen Ziele anderer Länder aufs Spiel zu setzen. Starhemberg wird sich wahrscheinlich damit herauszureden suchen, daß er nicht weiß, was seine Organisations im Lande treiben, sofern er den traurigen Mut aufbringen sollte, diese Werberaktion zu leugnen.

Wir schämen ihn allerdings so ein, daß er sich überhaupt nicht rühren wird, weil es ihm höchst gleichgültig ist, welches Schicksal die einzelnen Volksgenossen in Oesterreich erleiden. Seine ganze Politik war niemals volksfreundlich, ihre Volksfeindlichkeit wird jetzt endgültig entlarvt. Im übrigen darf man wohl wieder einmal die Frage nach der Unabhängigkeit Oesterreichs stellen, von der so oft die Rede ist und diese Frage noch dahin ergänzen, wie es möglich ist, daß angesichts der so laut verkündeten österreichischen Selbständigkeit auf österreichischem Boden Freiwillige für das italienische Expeditionskorps angeworben werden können.

Frankreich sieht Gespenster! Es konstruiert neue deutsche „Verstöcke“.

T. Paris, 26. April. (Drahtmeldung unseres Vertreters.) Im Zusammenhang mit dem gestrigen Angriff Macdonalds auf die deutsche Außenpolitik mehrten sich heute in der französischen Presse die Meldungen von angeblichen Verletzungen der französischen Grenze von deutscher Seite. Vor allem werden Ueberfliegungen der Ostfront durch deutsche Flugzeuge gemeldet. Das französische Luftfahrtministerium gibt heute ein offizielles Kommuniqué heraus: „Auf Grund der immer häufiger werdenden Verletzungen der Zone unserer Ostgrenze durch fremde Flugzeuge, hat die französische Regierung alle Maßnahmen ergriffen, um durch die Luftpolizei in Zukunft solche Grenzverletzungen zu verhindern.“

Der Donaupakt — eine Falle.

S. London, 26. April. (Drahtmeldung unseres Vertreters.) „Times“-Meldungen aus Paris und Rom geben dem Verdacht Nahrung, daß bei der Verhandlung des Donaupaktes genau in gleichem Muster verfahren werden soll, das beim Döpak mit Erfolg angewandt worden ist. Deutschland soll einen verhältnismäßig harmlosen Rahmenpakt aller neun zur Donaukonferenz eingeladenen Mächte unterschreiben und erklären, daß es gegen zweiseitige Verträge innerhalb dieses Rahmens keine unbedingten Einwendungen erhebe. Mit diesem Freibrief ausgerüstet, könnten Frankreich und Italien dann ungehindert Militärpakte schließen — zum Schutz der Unabhängigkeit Oesterreichs.

Macdonald beunruhigt England.

Scharfe Kritik der Londoner Presse an Macdonalds Artikel.

London, 26. April. Der gestern von uns wiedergegebene Aufsatz, den Premierminister Macdonald in seiner Eigenschaft als Parlamentsmitglied für das Wochenblatt der nationalen Arbeitergruppe „News Letter“ geschrieben hat, wird heute in der ganzen Morgenpresse, allerdings vielfach in gekürzter Fassung, abgedruckt. Er findet indessen nur in wenigen Blättern eine redaktionelle Würdigung. Die Organe der Liberalen und der Arbeiterpartei drücken Uebererraschung und Unruhe aus.

„News Chronicle“ erklärt sich außerstande, den eigentlichen Sinn des Aufsatzes zu entdecken. Wir alle wissen bereits, so schreibt das Blatt, daß unser jetziger Premierminister u. f. l. a. und unberechenbar ist. Aber sogar er hat uns mit seinem erstaunlichen Aufsatz über Deutschland überrascht. Das englische Volk hat ein Recht darauf, zu wissen, worauf sein Premierminister eigentlich hinaus will. Auf jeden Fall ist es außerordentlich unangebracht, einem so kritischen Gesichtspunkt in einem kritischen und möglicherweise entscheidenden Augenblick von Verhandlungen, die für die Sache des Friedens von höchster Wichtigkeit sind, amtlich Ausdruck zu geben.

„Daily Herald“ überschreibt seinen Leitartikel „Die sonderbare Haltung des Premierministers“ und führt u. a. aus, manches spreche dafür, daß Deutschland sich die Frage der „noch immer offenen Tür“ überlege. Unter solchen Umständen wäre es ein Gebot der Klugheit gewesen, vorläufig Still-schweigen zu bewahren. Abgesehen hiervon müsse man entschieden gegen den Satz Einspruch erheben, daß Deutschlands militärische Rüstungen unvermeidlicherweise den gesunden friebefertigen Gedanken allgemeiner kollektiver Sicherheit in die gefährliche Form militärischer Bündnisse bringen müsse. Dies sei eine sonderbare und gefährliche Lehre. Sie bedeute, falls sie überhaupt irgend etwas bedeute, daß ein System kollektiver Sicherheit in bester Ordnung sei, solange es keine Bedrohung des Friedens gebe, daß aber in dem Augenblick, wo eine Gefahr drohe, dieses System „unvermeidlicherweise“ zugunsten eines Systems von Bündnissen aufgegeben werden müsse. Man habe das Recht zu fragen, ob dies wirklich die wohlüberlegte Ansicht des Premierministers und des britischen Kabinetts sei, mit anderen Worten, ob nach Macdonald und seiner Kollegen Ansicht Großbritannien „unvermeidlicherweise“ in ein System militärischer Bündnisse hineingezwungen werde. Wenn dies der Fall sei, so sollte dem Lande offen und

deutlich erklärt werden, was die neue Politik bedeute und wozu sie führe. Wenn dies nicht die Meinung sei und es sich nur um einen Fall rhetorischer Nachlässigkeit handele, dann müsse die Angelegenheit auch sofort aufgelöst werden.

Im Gegensatz zu diesen Äußerungen steht der Leitartikel des rechtskonservativen „Daily Telegraph“, in dem es heißt, der Sache des Friedens werde zuweilen am besten durch größte Offenheit gedient. In diesem Sinne habe der Premierminister seine Gedanken nach Abschluß der Streifen-Konferenz zu Papier gebracht. Worte wie die von den Folgen der deutschen Handlungsweise seien bemerkenswert, da sie von einem Manne kämen, der immer der Sache des Friedens leidenschaftlich ergeben gewesen sei. Sie entsprächen aber auch der wahren Stimmung nicht nur der Briten, sondern auch jeder anderen Regierung in Europa. Der eindrucksvolle Satz, daß die neueste deutsche Politik militärischer Aufrüstung unvermeidlich den Gedanken kollektiver Sicherheit in die gefährliche Form militärischer Bündnisse verwandele, beziehe sich natürlich nur auf den Fall, daß Deutschland nicht begreife, wie wirklich die allgemeine Furcht sei, die es hervorzurufen habe, und daß es nicht seiner „selbstgewählten Isolierung“ (!) durch Rückkehr zum Völkerbund und Zusammenarbeit mit anderen Nationen ein Ende mache.

Anmerkung unseres Londoner Vertreters:
Die wichtige Frage, ob Macdonalds Demonstration wirklich die Ansicht der britischen Regierung ausdrückt, oder als private Äußerung des Premierministers aufzufassen ist, kann zur Stunde nur teilweise beantwortet werden. Sicher ist so viel, daß der Artikel nicht vom Kabinett gebilligt worden ist und zum mindesten von einigen Regierungsmitgliedern als sehr unangenehm empfunden wurde. Wir würden uns aber nicht wundern, wenn Macdonald sich mit einigen anderen Leuten verständigt hätte, bevor er zur Feder griff. Ganz offenbar hat nämlich das Kesseltreiben gegen Berlin jetzt nach Beendigung des Osterurlaubs wieder begonnen.

Der „Daily Telegraph“ bringt heute zwei Spalten lange „Enthüllungen“ über Deutschlands wirkliche Luftstärke, die nicht nur aus Pariser Quelle stammen dürften. Dazu kommt die bereits mehrfach von uns erwähnte vorbeugende Propaganda gegen Deutschlands Flottenwünsche. Wir haben also allen Grund, uns auf eine neue Reihe politisch bewegter Tage gefaßt zu machen.

Die neue soziale Selbstverwaltung.

Die „Deutsche Juristen-Zeitung“ bringt einen Aufsatz von Staatssekretär des Reichs- und Preussischen Arbeitsministeriums, Dr. Krohn, Berlin, in dem die Aufgaben der neuen sozialen Selbstverwaltung, die auch Dr. Ley in einem Aufsatz „Der 1. Mai“ gestreift hat, ausführlich dargestellt werden. In dem Aufsatz Dr. Krohns heißt es u. a.:

Am 26. März 1935 wurde in Leipzig eine Vereinbarung zwischen dem Reichswirtschaftsminister, dem Reichsarbeitsminister und dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront (DAF) vom 21. März 1935 verkündet, welche die Beziehungen zwischen der gewerblichen Organisation und der DAF regelt und neue Organe der wirtschaftlichen, namentlich aber der sozialen Selbstverwaltung schafft. Der Aufbau einer neuen sozialen Selbstverwaltung war nötig, weil die übernommenen Formen der Sozialverwaltung den Bedürfnissen und Grundanschauungen des neuen Reiches nicht entsprechen konnten und befeitigt waren. Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit (NOA) gab, nach einer vorübergehenden Zwischenlösung das Gerippe der neuen Sozialverwaltung. Es legte deren Schwerepunkte in den Betrieb. Die Festsetzung der Arbeitsbedingungen im Betrieb erfolgt nach Beratung im Vertrauensrat durch den Führer des Betriebes. Hier haben wir also die Selbstverwaltung in reiner Entwicklung. Soweit die Regelung im Einzelbetriebe nicht ausreicht, ist der Treuhänder der Arbeit das für die Entscheidung zuständige Organ. Seine Tätigkeit ist nicht Selbstverwaltung, sondern reine Staatsverwaltung. Scheinbar ist also nach dem NOA für die Selbstverwaltung kein Raum, soweit die Regelung der Arbeitsbedingungen außerhalb des Einzelbetriebes erfolgt. In der Tat gibt das NOA, bewußt dem Reiche die ausgesprochene Führung bei der Regelung des Arbeitsverhältnisses. Der Treuhänder erhält die Verantwortung für die Erhaltung des sozialen Friedens in seinem Bezirke. Daher sind ihm auch die staatlichen Nachmittel in die Hand gegeben, mit denen er dieser seiner Aufgabe gerecht werden kann. Daher auch die absolute Vorherrschaft des Staates im sozialen Bereiche.

Es ist kein Zweifel, daß eine rein behördenmäßige Lohnregelung den tausendfach verschiedenen Bedürfnissen des wirtschaftlichen Lebens nicht gerecht werden könnte. Hätte das NOA, an die Stelle des erstarbten und eingefrorenen früheren sozialen Systems die rein staatliche Lohnregelung setzen wollen, so hätte es den Teufel mit Beelzebub vertrieben. In der Tat will das Gesetz nichts weiter als dem Staate die absolute Führung sichern. Der Selbstverwaltung läßt aber das Gesetz nicht nur genügenden Raum, sondern die Entfaltung einer neuen Selbstverwaltung ist sogar die Voraussetzung dafür, daß das neue soziale System im Sinne der Anschauungen des heutigen Staates wirken kann. Eine lebendige Selbstverwaltung ist die Voraussetzung für den Erfolg der neuen sozialen Ordnung. Das NOA schuf für die überbetriebliche Regelung der Arbeitsbedingungen zunächst nur die Ansätze einer Selbstverwaltung. Sie liegen in dem Sachverständigenbeirat beim Treuhänder und in dem Sachverständigen-Ausschüssen, die ebenfalls der Treuhänder für den Einzelfall, und zwar für öffentliche Bereiche oder fachliche Gruppen bildet. In ihnen sitzen Schaffende, und zwar Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder. Sie sind Hilfsmittel des Treuhänders, die dem staatlichen Organ die Verbindung zu dem Strom des sozialen Lebens vermitteln. Für die Sachverständigenausschüsse sieht das Gesetz schon in gewissen Grenzen eigene selbständige Verwaltung vor.

Die für den weiteren Ausbau der sozialen Selbstverwaltung erforderliche Erziehungsarbeit feste sich die DAF zur Aufgabe. Sie konnte sie naturgemäß nur im Fortschreiten ihres eigenen Aufbaues lösen. Namentlich war die für die Entwicklung wirklichen Gemeinnes erforderliche Verschmelzung zwischen Betriebsführerschaft und Gefolgschaft innerhalb der Arbeitsfront notwendig. Hierfür findet erst die Vereinbarung vom 21. März die Form.

Die Organisation der gewerblichen Wirtschaft wird korporativ in die DAF eingegliedert. Die Vereinbarung vom 21. März 1935 verschmilzt innerhalb der DAF Betriebsführerschaft und Gefolgschaft und gibt ihnen gleichzeitig völlig gleiche Anteile am inneren Leben der DAF. Auf dieser Grundlage ließ sich nunmehr eine neue Ordnung der sozialen Selbstverwaltung innerhalb der DAF schaffen. In den sachlichen und gebietlichen Gliederungen der DAF berufen die Leiter der Gliederungen in geeigneten Zeitabschnitten Versammlungen, der Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder oder Vertrauensmänner ein. Die Versammlungen sollen bei den Betriebsführern das Verständnis für die berechtigten Ansprüche ihrer Gefolgschaft, bei den Gefolgschaften das Verständnis für die Lage und die Möglichkeiten ihres Betriebes und damit die Voraussetzungen für die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft schaffen. Das Kernstück der neuen

Selbstverwaltung liegt aber in den zu bildenden Arbeitsausschüssen. Die Reichsbetriebsgemeinschaften der DAF und ihre örtlichen Untergliederungen errichten Arbeitsausschüsse, in ihnen sitzen Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder des Reichsbetriebsgemeinschafts entsprechenden Wirtschaftszweiges in gleicher Zahl, insgesamt nicht mehr als zwölf. In den Arbeitsausschüssen sollen sachliche Sonderfragen, insbesondere sozialpolitischer Art, erörtert werden. Die Vereinbarung stellt diesen Erörterungen ausdrücklich als Ziel „die Herbeiführung eines gerechten sozialen Ausgleichs“. Gegenstand der Erörterungen sollen nach der Vereinbarung in erster Linie die überbetrieblichen Fragen sein. Es können aber auch Angelegenheiten eines einzelnen Betriebes erörtert werden. Nur müssen dann Betriebsführer und Vertrauensmänner des beteiligten Betriebes hinzugezogen werden. Die Erörterungen erstrecken sich auf alle Fragen, die nach den Vorschriften des ADO, der Entscheidung des Treuhänders der Arbeit unterliegen, d. h. sie sollen die gesamten Arbeitsbedingungen, also Lohn, Urlaub, Arbeitszeit usw. erfassen. Die Erörterungen sollen nach der ausdrücklichen Bestimmung der Vereinbarung den Zweck haben, einen gerechten sozialen Ausgleich herbeizuführen. Entscheidungsbefugnis ist den Ausschüssen selbstverständlich nicht übertragen. Ist eine Entscheidung notwendig, so erfolgt sie — auch das stellt die Vereinbarung vom 21. März 1935 ausdrücklich fest — allein durch den Treuhänder der Arbeit nach den Vorschriften des ADO. Das Ergebnis der Ausschussberatungen dient dabei dem Treuhänder und den ihm angegliederten Selbstverwaltungsorganen als Material. Die Behandlung von Streitigkeiten, die zur Zuständigkeit der Arbeitsgerichte gehören, ist ausdrücklich der Zuständigkeit der Arbeitsausschüsse entzogen und den Rechtsberatungsstellen der DAF vorbehalten.

Die Arbeitsausschüsse sind also eine Stelle, in der die Anschauungen der Beteiligten bei der Erörterung der Arbeitsbedingungen maßgebend zur Geltung kommen sollen. Daß sie keine entscheidenden Befugnisse erhalten, daß vielmehr die Entscheidung dem staatlichen Organ vorbehalten bleibt, soweit überhaupt eine Entscheidung erforderlich wird, entspricht dem Grundgedanken des ADO.

Die Vereinbarungen vom 21. März bringen noch einen weiteren wesentlichen Fortschritt im Zusammenhang mit dem korporativen Eintritt der gewerblichen Wirtschaft in die DAF. Sie schaffen die im Deutschen Reich bisher noch fehlende Verbindung zwischen der wirtschaftlichen und der sozialen Organisation. Hauptaufgabe der gemeinsamen Räte ist die Aussprache über gemeinsame wirtschaftliche und sozialpolitische Fragen, die Herstellung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Gliederungen der DAF, und die Entgegennahme von Kundgebungen der Regierung und der Leitung der DAF. Begrifflich erstreckt sich die Zuständigkeit der Organisationen, der gewerblichen Wirtschaft nicht auf soziale, die Zuständigkeit der DAF nicht auf wirtschaftliche Fragen. Tatsächlich darf bei der Behandlung wirtschaftlicher Probleme die soziale Auswirkung niemals außer acht gelassen werden. Ebenfalls soll die Sozialpolitik die Fühlung mit den wirtschaftlichen Vorgängen verlieren. Die neuen Arbeits- und Wirtschaftsräte stellen die Verbindung zwischen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben auf der Ebene der Selbstverwaltung her.

Die Durchführung der neuen Vereinbarung wird vorsichtig und schrittweise erfolgen. Erst wenn auf der neu geschaffenen Grundlage wahre Selbstverwaltung auf Gemeinschaftsbasis beruhend in der sozialen Ordnung wirkt, erst dann wird das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit seine Krönung erfahren und seinen Segen auf das schaffende deutsche Volk voll ausschütten können.

Arbeitsbeschaffung an der Saar.

100 Millionen zur Ankurbelung der Saarwirtschaft / Birkel über das Programm.

Reutlingen (Saar), 26. April. In einer großen Kundgebung gestaltete sich gestern Abend die Verkündung des Arbeitsbeschaffungsprogramms für das Saarland durch den Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes, Gauleiter Birkel. Bereits um 7 Uhr war der riesige Versammlungsraum, der etwa 8000 Menschen faßt, so gefüllt, daß eine Parallelversammlung veranstaltet werden mußte. Kurz nach 8 Uhr erschien, lebhaft begrüßt, Gauleiter Birkel mit den Mitgliedern der Regierung und sämtlichen Kreisleitern.

Ausgehend von der Feststellung, daß die Statistiken der Regierungskommission günstig gefärbt und die Wirtschaftslage im Saargebiet viel schlechter war als zugegeben wurde, unruhig Reichskommissar Birkel die seit der Rückgliederung geleistete Arbeit. Eine Hauptfrage der Regierung war die Sicherung eines gerechten Preises für den Bauern. Die unhaltbaren Getreidepreise konnten rasch den deutschen angepasst werden. Die Errichtung einer Landesbauernschaft Pfalz-Saar wird die notwendige Anpassung an die neue deutsche Agrarordnung mit ihren weitgehenden Vorteilen für den Bauern und den dem Verbraucher gerecht werdenden Preisen weiter fördern. Hand in Hand mit dieser Preisanpassung an die Verhältnisse im übrigen Reich geht die Anpassung der Löhne, sei es durch Lohnhöhung, Lohnangleichung oder Wegfall der Feiertage und damit wiederum durch eine Stärkung der Kaufkraft gerade der wirtschaftlich Lebensschwächeren. Dieses große Ziel wird noch im Laufe dieser Woche erreicht sein. Um einzelnen Betrieben die Umstellung auf den deutschen Markt zu erleichtern, gelang es, über den Finanzminister Kredite zu billigen Bedingungen sicherzustellen. Die durch die ungünstige Lage des Saarlandes entstehenden tariflichen Fragen werden in Kürze ihre Lösung finden, wobei unter gewissen Umständen das Projekt eines Pfalz-Saar-Kanals noch einmal geprüft werden dürfte.

Der Gauleiter trat entschieden für die Aufrechterhaltung der mittleren und Kleinbetriebe ein. Ein kommunalpolitisches Arbeitsbeschaffungsprogramm, das die Gemeinden wenig belasten werde, sehe

produktive und wertvolle Arbeiten mit einem Gesamtaufwand von rund 54,5 Millionen RM, vor. Der Aufwand von 2 300 000 Tagewerken sichere 12 000 Arbeitslosen für ein Jahr Beschäftigung.

Auf Grund des Arbeitsbeschaffungsprogramms sind jetzt schon, so betonte der Redner, 800 Volksgenossen beschäftigt. Weitere 3—4000 werden im Laufe dieser Woche hinzukommen und voraussichtlich am 1. Mai weitere 12 000. Der Gesamtaufwand von 54,5 Millionen RM, verteilt sich auf Straßen-

Zwischenspiel Rom-Warschau

Frankreich fürchtet ein Gegengewicht gegen seine Rußlandpolitik.

T. Paris, 26. April. (Drahtmeldung unseres Vertreters.) Die Zusammenkunft des polnischen Außenministers Bed mit dem italienischen Staatssekretär Euvich in Venedig erweckt in französischen politischen Kreisen die Befürchtung einer im Entzweiten begriffenen neuen politischen Linie Rom-Warschau. Diese Verbindung scheint nach französischer Ansicht vor allem gegen Rußland und somit auch gegen die französische Rußland-Politik gerichtet. Die Pariser Presse zeigt sich durch die polnisch-italienische Aktion besonders beeindruckt, weil man aus Moskau vom Rat der Volkskommissare noch keineswegs Vorschläge gehört hat, die auf ein schnelles Zustandekommen des Paktes Paris-Moskau schließen lassen könnten, obwohl eine Savasmeldung von „neuerlichen Bemühungen“ spricht.

Nach Informationen des „Deure“ ist bei der Besprechung Bed-Euvich vor allem der Wunsch Mussolinis maßgebend gewesen, Polen zum mitteleuropäischen Pakt hinzuzuziehen unter Berufung auf die militärische Kraft und die Friedensliebe der Warschauer Regierung. Das „Deure“ meint, daß Mussolini den Wünschen Rußlands entspricht. Als politisches Faktum der Verhandlungen sollen Euvich und Bed das Verhältnis Polens zu den baltischen Staaten besprochen haben. Vor allem sollen Rom und Warschau ihre Ambitionen an Litauen gerichtet haben. Moskau ist ja vor einigen Tagen mit seinem Plan, einen Beistandspakt mit den baltischen Staaten zu schließen,

ge scheitert, da es die von Paris erhoffte Unterstützung dieses Planes nicht erhalten hat. Die französischen Verhandlungsführer haben ihrem russischen Partner klar dargelegt, daß Rußland im Falle eines Konfliktes mit Deutschland oder Polen auf Grund eines baltischen Beistandspaktes keinesfalls auf Frankreichs Hilfe rechnen könne. Nach französischen Informationen ist jetzt von Rom die Situation ausgenutzt worden. Eine Demarche bei den Vertretern der drei baltischen Staaten in Rom ist von Mussolini unternommen worden mit dem Ziel, eine Einigung der drei Staaten mit Polen zu erreichen. In diesem Falle sei Italien bereit, mit den baltischen Staaten Beistandspakte abzuschließen und sie so in das mitteleuropäische Paktssystem einzuschließen.

In Paris macht man heute auf die plötzlich konstante Haltung Polens Litauen gegenüber aufmerksam. Die französischen politischen Kreise sehen in diesem italienisch-polnischen Manöver vor allem den Ausdruck der Feindseligkeit Italiens gegen die französische Rußland-Politik. Das „Deure“ ist der Ansicht, daß Rom das politische Uebergewicht fürchtet, das Frankreich in Mitteleuropa durch einen Pakt mit Rußland und damit gleichzeitig mit der Tschekoslowakei erhält. „Paris stellt fest“, so schreibt das Blatt, „daß Rom sich aufschicht, Warschau als Gegengewicht gegen den Einfluß der Franzosen auf die italienische Mitteleuropapolitik zu verwenden.“

Der Filmkongress in Berlin.

Begrüßungsabend im „Rheingold“ / Warum die Engländer fehlen.

Berlin, 26. April. Ein Blumenmeer empfing die Teilnehmer des gestern begonnenen internationalen Filmkongresses am Begrüßungsabend des Landesverbandes Berlin-Brandenburg-Grenzmark im Reichsverband deutscher Filmtheater e. V. im „Rheingold“. Blumen und Grünschmuck im Saal, von der hohen Decke die Flaggen sämtlicher teilnehmender Staaten, an den beiden Stirnseiten das Abzeichen des internationalen Filmkongresses und ein riesiges Patentkreuzbanner, auf den Tisch Blumenkörbe und Flaggenständer: ein festliches Bild, ein feierlicher Auftakt.

Man sah fast alle Prominenten vom deutschen Film, darunter den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Dr. Scheuermann, Oberregierungsrat Raether, zahlreiche Produktionsleiter, Regisseure, Darstellerinnen und Darsteller, die Mitglieder der bereits anwesenden ausländischen Kongressvertretungen sowie zahlreiche ausländische Pressevertreter.

Im Namen des Landesverbandes Berlin-Brandenburg-Grenzmark hieß der Vorsitzende Siegfried die Anwesenden und mit besonderer Herzlichkeit die Kollegen und Filmgeschaffenden aus den außerdeutschen Ländern willkommen, die, erfüllt von dem Streben, auch ihrerseits die Kräfte einzusetzen, um dem Film als Kulturgut der Menschheit im vollsten Sinne zu pflegen und zu fördern, die Anstrengungen einer weiten Reise nicht gescheit hätten.

Der umfangreiche Beratungsstoff, der für die ernste Arbeit des Kongresses zur Verfügung steht, werde allen Teilnehmern den Beweis dafür erbringen, daß in Deutschland der Film seinem ganzen Wesen nach als Brücke von Nation zu Nation und als Instrument des Friedens betrachtet werde.

Der Präsident der Reichsfilmkammer, Dr. Scheuermann, richtete besondere Begrüßungsworte an die Mitkämpfer für den Film im Auslande und dankte den zum Kongress so zahlreich Erschienenen, die gekommen seien, um an einer Verständigung auf dem Gebiete des Films mitzuarbeiten. Er begrüßte weiter die Führer und die Mitglieder der Abordnungen sämtlicher europäischer Staaten und sprach den Wunsch aus, daß der Film Deutsche und Gäste verbinden möge im Glauben an die Menschheit, an das hohe Kulturgut, dem der Film dienen solle und dienen werde. Er schloß in der Hoffnung, daß die Kongressmitglieder auseinandergehen mögen als Freunde und Mitkämpfer für eine gute Sache.

In dem dann folgenden unterhaltenden Teil wirkte eine große Anzahl deutscher Bühnen- und Filmkünstler mit.

Die feierliche Eröffnung des Kongresses.

Im Reichstagsgebäude wurde heute vor-mittag der internationale Filmkongress feierlich eröffnet. Schon das Neuhere der Krolloper zeigt ein festliches Bild. Auf der Tribüne selbst haben das Präsidium des Kongresses und die Führer der einzelnen Abordnungen Platz genommen. Unter den Ehrengästen in den Logen bemerkt man auch den Auslandspresschef der NSDAP, Dr. Hanftaengel, und Vertreter der einzelnen Botschaften und Gesandtschaften. Die Ouvertüre zu „Cyrano de Bergerac“ von Carl Maria von Weber, gespielt vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von Professor Robert Heger, leitete die Eröffnungssitzung ein.

Dann sprach der Präsident der Reichsfilmkammer, Dr. Scheuermann. Er begrüßte zuerst die ausländischen Gäste und die Ehrengäste. In einem Rückblick streifte dann Präsident Dr. Scheuermann die Entwicklung des Films über die Namen Edison, Lumière, Méliès und Skladanowicz. Er wies auf den Siegeszug des Films hin, der eine völlige Veränderung in den Formen der Unterhaltung der Völker gebracht und die der Oper und Sprechbühne entfremdeten Massen dieser neuen Kunst zurückgewonnen habe.

*

S. London, 26. April. (Drahtmeldung unseres Vertreters.) Die in letzter Stunde erfolgte Abfrage der britischen Filmindustrie an den internationalen Filmkongress, ist auch in London mit erheblichem Erstaunen aufgenommen worden. Von zuständiger Seite wird versichert, daß es sich um keine antideutsche Demonstration in Form eines Boykotts handele. Die hervorragenden Mitglieder der britischen Industrievereinigung haben es vielmehr den einzelnen Firmen überlassen, den Berliner Kongress zu besuchen oder nicht. Tatsächlich befinden sich auch zahlreiche englische Filmleute gegenwärtig in Berlin. Der Zentralrat der englischen Kinematographenvereinigung hatte auch eine Delegation für Berlin zusammengestellt und in den Hotels der Reichshauptstadt bereits Räume gemietet. Daß der plötzliche Entschluß, nicht zu reisen, auf besondere Einflüsse zurückzuführen ist, unterliegt keinem Zweifel.

Wer die personelle Zusammenlegung der englischen Filmindustrie kennt, weiß auch ohne weiteres, wo diese Einflüsse zu suchen sind. Es nimmt deshalb nicht wunder, wenn ein Mitglied des beherrschenden Gaumont-British-Film-Truists einem Vertreter des „Daily Express“ erklärt hat, daß man keine Lust habe, „in Vertu der offiziellen Propaganda zuzuhören, anstatt an einer freien Konferenz mitzuarbeiten zu können. Der Gaumont-British-Film-Truist steht bekanntlich unter dem führenden Einfluß Jibbor Ditrers und seiner Brüder. Ditrer ist im „Nebenberuf“ auch Besitzer und Herausgeber der radikalen deutschfeindlichen Sonntagszeitung „Sunday Referee“. Um das Bild abzurunden, sei noch erwähnt, daß emigrierte deutsche Theaterjuben gegenwärtig in der britischen Filmindustrie eine erhebliche Rolle spielen. Wenn von diesen Leuten jetzt den deutschen Behörden vorgeworfen wird, daß die Einfuhr englischer Filme nach Deutschland auf erhebliche Schwierigkeiten stoße, so darf man auch feststellen, daß deutsche Filme seit dem Machtangriff der Ditrers aus den Londoner Lichtspielhäusern zum großen Teil verschwunden sind.

Rudolf Heß 41 Jahre alt.

* Berlin, 26. April. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, feiert am 26. April seinen 41. Geburtstag. Aus diesem Anlaß sind ihm aus allen Kreisen der Bevölkerung, insbesondere auch aus allen Organisationen der NSDAP bereits eine Fülle von herzlichen Glückwünschen zugegangen, die Dokumente sind für die besondere Volkswertschätzung dieses Mannes, den der Führer am 21. April 1933, also vor nunmehr zwei Jahren, zu seinem Stellvertreter bestimmt hatte.

Der Kaiser von Japan dankt dem Führer.

* Berlin, 26. April. Der Kaiser von Japan hat dem Führer und Reichskanzler für seine Anteilnahme an der Erdbebenkatastrophe auf Formosa telegraphisch seinen aufrichtigen Dank übermittelt.

zu sich gekommen. Vor Angst hatten sie sich unter einem Schlitten verdrückt, jetzt brachen sie mit lautem Gebell auf und liefen dem Tiger nach.

Borsicht! Dort die Raubfelle!

Knirschend kommen wir näher — unser armer Gefährte! Doch halt — Vorsicht! Keine zwanzig Schritte vor uns list der Tiger vor seiner Beute.

Schimmer über dem Fell der Raubfelle. Im Sommer trägt sie die gewöhnliche gelbbraune Farbe, im Winter nimmt jedes färbliche Bild seine Schusfarbe an!

Hinter einer Kiefer gehe ich in Anschlag. Ganz ruhig. So, jetzt habe ich den weißen Brustfleck des Tigers auf der Kruppe. Schwer ist es, zum Schuss zu kommen, aber es lohnt.

Der „blaue Tiger“ liegt vor uns. Einige Schritte, und ich stehe vor ihm. Aber auch vor dem zweiten Opfer, das diese Nacht von uns forderte.

die Schwarzen auf die im Frühjahr heimkehrenden Störche öfters Jagd machen, ist bekannt. In Tausenden fliegen die Tiere in geschlossenen Zügen, die von Negern dann eingekreist werden.

Interessantes aus aller Welt

Eine Fahrt ins Glück.

Eine schöne Tat haben die Passagiere eines kanadischen Dampfers vollbracht. Die Herzogin von Richmond stand kurz vor der Beendigung einer sechsmonatigen Bergnugungs-fahrt, als plötzlich der Koch V. McGrath starb.

Die Frau, die den Kragenknopf erfand

Bei einer Gewerbeausstellung, die jüngst in England stattgefunden hat, sah man auch eine ganze Anzahl von neuen Erfindungen. Während 134 davon von Männern gemacht wurden, war das schönere Geschlecht mit 12 neuen Erfindungen vertreten.

Auslandspässe für Kühe.

Diese Kuriosität gibt es in der Pfalz. In ihrem waldreichen, malerischen Süden, an der elbassischen Grenze, müssen viele Kühe auf französischem Boden weiden.

Störche von Negern beschossen.

Als in diesen Tagen die ersten Störche aus Afrika zurückkehrten, machten Vogelkundige in Schlessien eine fonderbare Entdeckung. Einige Tiere hatten abgebrochene Pfeile in der Brust, die einwandfrei als Negerpfeile festgestellt werden konnten.

Blitzschlag in die Erfurter Lutherkirche

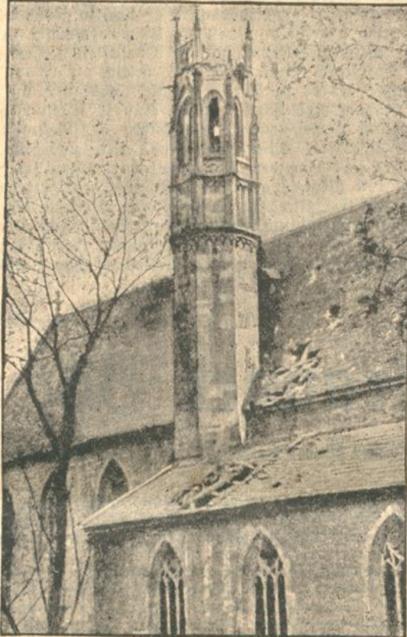


Bild: Dr. Selte-Gesler.

Während eines heftigen Gewitters über Erfurt schlug der Blitz in den Turm der dortigen Augustinerkirche ein, die zu dem gleichnamigen Kloster gehört, in das Martin Luther im Jahre 1505 als Mönch eintrat.

Schredensstunden in einer Weide.

Einen seltsamen Unfall, der ihn fast das Leben kostete, hatte ein junger Mann, namens William Bowlett aus Dverpon in der Nähe von Gloucester.

William Bowlett hatte einen Spaziergang in die Umgegend von Dverpon gemacht und eine uralte hohe Weide bemerkt, die in ihrer Krone prächtige schnurgerade Äste trug.

Bowlett bemerkte zwar, daß die Weide völlig hoch war und daß er sich vor einen Sturz in den dunklen Schacht hüten mußte. Trotz aller Vorsicht brach aber plötzlich das völlig morsche Holz unter seinen Füßen fort.

Zum zweiten Male verfinsterte sich der Himmel über dem dunklen Schacht. Der Unluckige war am Rande der Verzweiflung. Immer wenn er von dranhin ein Geräusch vernommen hatte, hatte er aus Lebenskräften gerufen und gegen die Hände seines engen Gefängnisses geklopft.

In Dverpon wußten die Kinder von geistreichen Gerüchten zu berichten, die aus einer einsamen Weide dringen sollten. Man gab zunächst nichts auf diese Erzählungen, als aber die Gerüchte immer phantastischer wurden, entschloß sich ein Fischer, der Sache auf den Grund zu gehen.

Besondere Glück. Kellner (zum Wast): „Wie fanden Sie das Beefsteak, mein Herr?“ — „Ich entdeckte es ganz zufällig unter einer Kartoffel.“

Der Vorsichtige. A. (zu einem Mitreisenden): „War das nicht eine herrliche Gegend, die wir eben durchfahren haben?“ — „Bedauerlich, ich konnte nicht hinausschauen, weil ich auf meine Handtasche aufpassen mußte.“

Karlsruher Vorträge:

Nordischer Abend.

Seit vielen, vielen Jahren arbeitet die Nordische Gesellschaft mit dem Sitz in Lübeck an der Vertiefung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den skandinavischen Ländern.

Das Baden-Kontor der Nordischen Gesellschaft trat am Mittwochabend, zusammen mit dem N.S.-Lehrerbund, im Saal des Studentenbause zum ersten Male mit einem nordischen Abend vor die Öffentlichkeit, der allerdings nur in indirektem Sinne als nordischer Abend bezeichnet werden kann.

Von Interesse waren seine den Lichtbildern vorausgeschickten Ausführungen über den Einfluß der nordischen Rasse auf die verschiedensten Völker. Überall kam die nordische Rasse zur Geltung. Sie überflutete die ganze Welt und gestaltete sie nach ihrem blutgebundenen Willen um.

manische Kulturgestaltung verfolgen. Neben den Funden und Forschungen im Gelände haben auch die vergleichende Sprach- und Religionswissenschaft und die vergleichenden Studien bei den Brudervölkern der Germanen dazu beigetragen, daß wir heute die germanische Geschichte und Vorgeschichte überblicken können.

Professor Dr. Schulz skizzierte dann im Einzelnen die drei Perioden der germanischen Zeit, berührte die Völkerwanderung, die Wikingerzeit und verweilte besonders auch bei Island und seiner Kultur.

Zahlreiche Lichtbilder gaben einen Überblick über die aus germanischer Zeit erhaltenen Gegenstände: Bewaffnung und Kleidung, Runen und Urnen, Musikinstrumente, Pferde, Baulanlagen, Felsverrichtungen, Waagen und Schlitzen, Pferdegeschirre und vieles andere.

In seinen Schlussworten befaßte sich der Redner kurz mit der germanischen Religion, wobei er auch eine Kritik der christlichen Religion einfließen ließ.

Einzelnetzte wurde der Abend durch zwei Musikvorträge. Fritz Schröder-Verghausen spielte das Präludium in F-Dur von A. S. Bach für Violine allein und mit Albert Baurk am Klavier zusammen das Air von Bach. Beiden Herren dankte herzlich Beifall für ihre künstlerischen Darbietungen.

Eva von Baudissin liest.

Im Karlsruher Frauenklub las am Donnerstag die Vorsitzende des Münchener Frauenklubs, Frau Eva Gräfin von Baudissin aus eigenen Werken. Die Autorin, die aus Lübeck stammt, hat viele Romane und Novellen geschrieben.

Man hörte zunächst die Novelle „Die kleine Bürgerin“, die, stofflich gesehen, voller dramatischer Spannung ist und eine feine Beobachtungsgabe verrät. Die Milieu-Schilderung allerdings zeigt einer vergangenen Zeit an, sie hat uns heute nichts mehr zu sagen. Inhaltlich behandelt Eva von Baudissin in dieser Novelle das Problem eines Mannes zwischen zwei Frauen, und sie weiß der behaglichen Kleinmalerei einen wahrhaft erschütternden Ausklang zu geben.

Die Vortragende, die ihre farbigen Schilderungen temperamentsvoll vorlas, fand reichen Beifall.

Badisches Staatsbühnen:

Der Ring des Nibelungen.

Vorabend: Das Rheingold.

Im Mittelpunkt der nordischen Abende des Badischen Staatstheaters, die vom 24. April bis 5. Mai stattfinden, steht die Wiederholung des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Für das Märchen-Präludium „Rheingold“ waren zwei Gäste zugezogen. Richard Ritter auf vom Staatstheater Stuttgart sang den dämonischen Alberich. Er ist ein faszinierender Schauspieler, der seine Partie lebendig und eindringlich wiedergeben kann, ein Künstler, der mit der Musik geht, also seine Darstellung in Einklang mit ihr bringt.

Zeitschriftenchau.

Die Literatur. Monatschrift für Literaturfreunde. Peter Bamm wird mit seinen geistvollen Abhandlungen und Vorträgen über Dinge des Alltags immer weiteren Kreisen bekannt. Kaum jemand weiß, wer er ist. Im Aprilheft der in der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart erscheinenden vorbildlichen Monatschrift liest Wolfgang Goeß in humorvoller Weise ein wenig den Schüler des Geheimnisses. Zwar erfahren wir auch da nicht, wer sich hinter diesem Pseudonym versteckt, wohl aber hören wir, daß dieser Philosph des Alltags nur im Nebenberuf Dichter ist.

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Freitag, den 26. April 1935

51. Jahrgang / Nr. 97

Hochwasser im Wiesental.

Vörrach, 26. April. Der 24stündige Dauerregen hat zu einem starken Anschwellen der Zuflüsse der Wiese geführt. Auch die Wiese selbst führt zur Zeit wieder Hochwasser. In den ersten Morgenstunden des Freitag trat der Steinenbach bei Steinen i. B. über die Ufer und die Wassermassen ergossen sich in den hinteren Ortsteil von Steinen, wo nahezu alle Keller überschwemmt wurden. Besonders gelitten hat eine große Gärtnerei, wo die Wassermassen die Anpflanzungen zum größten Teil vernichteten. Auch auf den überschwemmten Feldern ist der Schaden beträchtlich. Die Feuerwehr war seit 4 Uhr morgens tätig, um weitere Gefahren zu verhindern.

Auch aus Hauningen kommen Nachrichten über großen Wasserschaden. Dort staute sich das Wasser am Anlauf des Steinenbachs und die Keller der in der Nähe befindlichen Häuser wurden zum größten Teil überschwemmt. Mit dem Nachlassen des Regens in den Morgenstunden ist aber keine weitere Gefahr mehr zu befürchten.

Auch aus dem mittleren und hinteren Wiesental kommen Nachrichten von Uberschwemmungen, die aber, soweit bisher bekannt geworden ist, kein größeres Ausmaß angenommen haben.

Vom Fahrrad unter einen Lastwagen gestürzt und getötet.

Stillingen (6. Durlach), 25. April. Der 14jährige Otto Mößinger von hier stürzte mit seinem Fahrrad im benachbarten Bergbühl, als er ein Pferdeuhrwerk überholen wollte. Dabei wurde er unter den Anhänger eines entgegenkommenden Lastwagens geschleudert. Das schwere Fahrzeug ging ihm über den Unterleib. In bedenklichem Zustande wurde er nach Karlsruhe ins Krankenhaus eingeliefert, wo er am Donnerstagabend seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Radfahrer fährt in Kraftwagen.

Dürmersheim, 25. April. Am Mittwochabend wollte der 49 Jahre alte Schreiner Wilhelm Maier von seiner Arbeitsstätte mit dem Fahrrad nach Hause fahren. Maier bog aus der oberen Bahnhofstraße in die Wolf-Hitlerstraße ein und fuhr gegen einen aus Richtung Kastatt kommenden Personkraftwagen eines Karlsruher Vertreters. Der Radfahrer wurde mit heftiger Wucht an die rechte Karosserie der Autos geschleudert, so daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Im Krankenhaus ist er dann seinen schweren Verletzungen erlegen.

Zwischen die Buffer zweier Eisenbahnwagen geraten.

Radolfzell, 24. April. Der 24jährige Gustav Braig aus Markelfingen kam auf dem Bahnhof Radolfzell beim Rangieren zwischen die Buffer zweier Waggon; es wurde ihm der Brustkorb eingedrückt. An den schweren Verletzungen ist der Unglückliche wenige Stunden nach seiner Einlieferung ins Radolfzeller Krankenhaus verstorben.

Schwarzbach, 25. April. (Waldbrand.) Im Walde beim Hohlwanger Hof entstand ein Brand, der von einem Einwohner noch rechtzeitig bemerkt wurde. Immerhin wurden etwa drei Hektar Jungwald zerstört, so daß ein Schaden von etwa 3000 Mark entstand.

Spatenstich zum Neubau der evangelischen Kirche in Bruchsal.

Bruchsal, 25. April. Im Rahmen einer schlichten würdigen Feier wurde im Beisein des Kirchenrates und Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden am Donnerstag morgen der erste Spatenstich zum Bau der evangl. Kirche vorgenommen. Trotz des unfreundlichen Wetters hatten sich eine große Zahl Gemeindeglieder auf dem mit Grün und den Fahnen des Dritten Reiches geschmückten Bauplatz eingefunden. Nach dem gemeinsam gesungenen Choral „Nun danket alle Gott“ gab Oberkirchenrat Prälat Renner-Karlsruhe in längeren Ausführungen seiner Freude darüber Ausdruck, daß in dieser Stunde die feierliche Handlung des ersten Spatenstiches vollzogen werden könne. Er dankte der Gemeinde, die seit vier Jahrzehnten zusammengewirkt habe, das gefestete Ziel, den Neubau der Kirche, zu erreichen.

Weiter kam er auf die Vorgeschichte des Baues zu sprechen, wobei er der verdienten Männer, Pfarrer Degen und Seiffensieder Schmid, gedachte, die im Jahre 1897 den Kirchenbauverein gründeten. Unter Gebet nahm sodann Oberkirchenrat Renner den ersten Spatenstich vor. Ihm folgte Pfarrer Köbel, der dem Architekten des Unternehmens die Arbeit übergab. Architekt Gerstung-Pforzheim, der die Pläne für den Kirchenbau gefertigt hat, gab ein Bild von der Gestaltung des Gotteshauses und dankte den Mitgliedern des Bauausschusses und des Kirchengemeinderates für ihre wertvolle Mithilfe.

Der örtliche Bauleiter überbrachte der Gemeinde die besten Glückwünsche und ermahnte die Arbeiter zur Pünktlichkeit und Pflichterfüllung. Er begünne den Bau im Glauben



Erster Spargelmarkt in Schwezingen.

Verwässerte Ernteausichten — Die neue Absatzregelung.

el. Schwezingen, 25. April.

Seit einigen Tagen hat — wenn auch infolge des Dauerregens noch in bescheidenem Umfang — die Spargelernte im nordbadischen Anbaugebiet begonnen. Um die Osterstage erfolgte da und dort der erste Spargelstich, und wenn jetzt mit dem ausgiebigen Regen wieder einige Sonnentage kommen, dann ist mit einem Massenergebnis zu rechnen, das einen billigen Einkauf ermöglicht. In Pflanzertreihen ist man allerdings recht besorgt darum, ob nun auch bald wärmere Witterung einsetzt, denn man ist in diesem Jahr ohnehin einige Wochen später dran als im Vorjahr, wo schon am 8. April die ersten Spargel zum Verkauf kamen.

Hinsichtlich der Verwertungs- und Absatzform weicht man in Schwezingen insofern von den Gepflogenheiten in norddeutschen Spargelbaugebieten, vor allem in Braunschweig, ab, als in Schwezingen der überwiegende Teil der Ernte der Frischverwertung zugeführt wird und nur etwa 10 bis 20 v. H. zur Konservierung gelangen. Vor dem Krieg wanderten größere Mengen des Schwezinger Spargels in die Konservierfabrik, während jetzt ungefähr die Hälfte des Ertrags allein vom Schwezinger Spargelmarkt aufgenommen werden kann; sehr beträchtlich ist auch der Versand nach auswärts.

Der Verbrauch am Platze ist ebenfalls nicht gering, denn bekanntlich geben sich in der Spargelzeit die Feinschmecker aus der ganzen engeren und weiteren Umgebung in Schwezingen ein Stelldichein beim althergebrachten Spargelessen, bei dem rosigter Schinken, gelbknusperige Pfannkuchen und eine nach geheimnisvollen Rezepten zubereitete Buttertunke eine wesentliche Rolle spielen — nicht zu vergessen des Pfälzer Weins und des Verdauungspaziergangs in der Niederblüte des Schlossgartens.

Nach der im vergangenen Winter festgelegten neuen Absatzregelung für den Spargelbau werden die Ortsammelstellen scharf umgrenzten Bezirksvertriebsstellen unterstellt, die einheitliche Sortierung und Preisgestaltung gewährleisten

und durch die der Handel seinen Bedarf decken muß. Die Erzeuger dürfen nur auf den Wochenmärkten Spargel anbieten; eine Ausnahme besteht für den traditionellen Verbraucher-

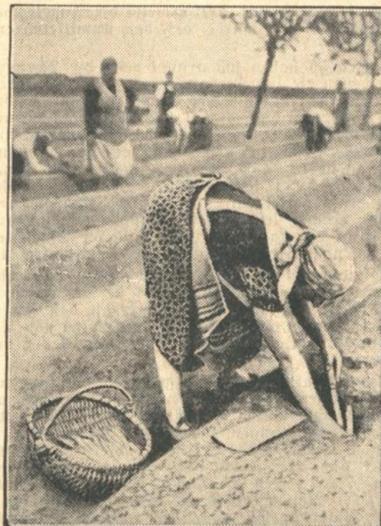


Photo: Bad. Presse-Archiv.

Bäuerinnen beim Spargelstechen.

markt in Schwezingen, der in diesem Jahr erstmals am Samstag, den 27. April, abgehalten wird und dann täglich bis zum Ende der Spargelzeit nachmittags stattfindet.

Und nun hat die Sonne das Wort...

Bei Sprengungen durch fallenden Stein getötet.

al. Tauberhofsheim, 25. April. Im Kalkwerk Wild ereignete sich ein tödlicher Unfall. Als bei Sprengungen in dem Steinbruch der Arbeiter Hellmuth von Dittelhausen den Schutzstand zu früh verließ, wurde er von einem herabfallenden Stein getroffen. Der Stein durchschlug ihm die Schädeldecke. Wenige Stunden nach dem Unfall ist Hellmuth seinen schweren Verletzungen erlegen. Erhebungen ergaben, daß die Schutzstände den sicherheitspolizeilichen Vorschriften durchaus entsprechen.

Die Fahndung nach Dr. Kieffer.

Freiburg, 25. April. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr Fahndung nach dem prakt. Arzt Dr. Kieffer von Bödingen am Kaiserstuhl, der seine vier Kinder vergiftet hat, erlassen. Beschreibung: 1,68 Meter groß, schlank, schwarze Haare, bleiches Gesicht, gekrümmter schwarzer Schnurrbart.

Alle Personen, die irgendwelche Beobachtungen gemacht haben, werden aufgefordert, sich bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, Kaiserstraße 143, dritter Stock, Zimmer 311 oder bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 51, Zimmer 49 zu melden.

Kindesmörderin verhaftet.

Säckingen, 25. April. In Sottingen wurde ein 21 Jahre altes Mädchen verhaftet, das ihre zwei unehelichen Kinder beseitigt und in eine Abortgrube geworfen hatte.

Selbstmord mit dem Schußapparat für Schlachtvieh.

Nohel (Amt Waldshut), 25. April. Nebgermeister Emil Pfeffinger hat sich mit einem Schußapparat, wie man ihn zum Töten von Schlachtvieh verwendet, erschossen. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Den Tod im Rhein gesucht.

Hallingen (Amt Vörrach), 25. April. Hier sprang ein 17 Jahre altes Dienstmädchen in der Nähe der Eisenbahnbrücke in den Rhein und fand den Tod.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Konstanz, 25. April. Am Mittwoch nachmittag fiel im hiesigen Stadtpark ein 6-7 Jahre alter Knabe in den See. Ein in der Nähe befindlicher Arbeiter sprang dem Kind kurz entschlossen nach und rettete es so vor dem sicheren Tode des Ertrinkens.

Streifende Kühe verursachen schweren Unfall.

Ahenbach (Amt Schopfheim), 25. April. Auf einer hiesigen Weide gerieten zwei Kühe in Streit und gingen aufeinander los. Die Hüterin, eine Landwirtstochter, wollte die beiden Kühe trennen. Dabei wurde sie von der einen Kuh angegriffen und zu Boden geworfen; das Tier trampelte dann auf der wehrlos am Boden Liegenden herum, bis einige Leute, die den Vorfall bemerkten, dem Mädchen zu Hilfe kamen. In schwerverletztem Zustande wurde die Verunglückte in ihre Wohnung verbracht.

Wenn sich das Pferd im Spiegel beseht...

Billingen, 25. April. Ein sehr seltsamer, aber noch auf abgelaufener Unfall ereignete sich hier in der Rärberstraße. Durch einen auf einem Möbeltransportwagen befindlichen, unverbängten großen Spiegel konnte das Pferd eines Milchhändlers den hinter ihm sich vollziehenden Verkehr beobachten, wurde verwirrt, scheute und raste davon. Dabei überrannte es ein Motorrad und ein Damenrad. Nur dem mutigen Zugreifen eines Geschäftsmannes, der kurzerhand aus seinem ebenerdigen Fenster auf die Straße sprang und das Pferd bändigte, ist es zu verdanken, daß kein größeres Unheil angerichtet wurde.

Kappel a. Rh., 24. April. (70 Jahre alt.) In diesen Tagen feierte Frau Josefine Menzgeb, Scheuble, Oberhofenmeisterwitwe, in körperlicher und geistiger Rüstigkeit ihren 70. Geburtstag.

an Blut und Boden, Volk und Vaterland, Heimat und Gott. Es folgten noch Spatenstiche durch Vikar Kopp, Pfarrverwalter Deß, durch den Kirchengemeinderat, weiter durch Bürgermeister Dr. Fees, Kreisleiter Epp und den Unternehmer Umer.

Mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ schloß der feierliche Akt, worauf die Arbeiter sofort mit den Ausschachtungsarbeiten begannen.

Der April scheidet, wie er gekommen.

Der neue Wettersturz — Frost im Hochschwarzwald, gewaltige Regenmassen im Tal.

Man erinnert sich des Gebahrens des Monats April. Er machte seinem bekannnten Namen als wetterwendischer launhafter Geselle alle Ehre, die man überhaupt nur annehmen konnte.

gewitterhaft, dann aber semmungslos vom Unterland zum Oberland, von der Ebene bis in die Gebirgstäler. Kluten über Kluten entronnen den Wolken fast ununterbrochen mit Donnerstagsabend rund 30 Stunden.



Aufnahme: E. von Pagenhardt-Baden-Baden. Die Bergstraße im Blütenmeer.

Die alte Donaubrücke in Geisingen.

Allen Benüßern der Hauptverkehrsstraße Rheintal-Bodensee ist die gebaute Holzbrücke über die Donau bei Geisingen gut bekannt. Sie ist noch eine der wenigen Brücken ihrer Art in unserer Heimat.

Brücke wurde anfangs 1800 gebaut. Es sind heute noch Rechnungen aus jener Zeit vorhanden, aus denen zu entnehmen ist, daß das Holzmaterial von ca. 40 Kubikmeter auf nur 70 Gulden zu stehen kam.

Für das kleine Reisemerkbuch.

Bad Dürkheim (Pfalz) beabsichtigt seinen Kurpark zu erweitern; das Parkhotel soll abgerissen und durch einen modernen Neubau ersetzt werden.

Um den Badestrand zu verbessern und zu vergrößern, läßt die Kurverwaltung von Saubisch 500 Kubikmeter Seesand aufschütten, der in einem nahegelegenen Küstenort gewonnen wird.

In Nürnberg ist bis Ende April eine Ausstellung „Edlene und Wandern“ zu sehen, die in Gemälden, Photos usw. die Schönheiten der nordbayerischen Städte, der fränkischen Alb, der Bayerischen Donau und des Fichtelgebirges veranschaulicht.

Verantwortlich: Dr. Otto Schemp.

Advertisement for Hotel Eden in Lugano, featuring a palm tree illustration and text describing the hotel's location and amenities.

Advertisement for Hotel Sonne in Bad Peterstal, highlighting its location in the Black Forest and its facilities.

Advertisement for Wildbad im Schwarzwald, a thermal spa resort, with details about its location and services.

Advertisement for Lugano Hotel-Restaurant Brünig-Blaser, located in Lugano, Switzerland.

Advertisement for Lugano Hotel Lloyd, offering a central location and family-friendly amenities.

Advertisement for Besenfeld Kurhotel Oberwiesenhof, a health resort in the Black Forest.

Advertisement for Hämorrhoiden treatment using Anuvalin, including a testimonial and contact information.

Advertisement for Paradißsee in Lugano, featuring a woman in a swimsuit and describing the resort's location.

Advertisement for Klosterreichenbach, a family pension and land house in the Black Forest.

Advertisement for Pension Roller in Enzklosterle-Rohrbach, offering a quiet location and good service.

Advertisement for Sommerproffen, a hair salon, featuring a woman's portrait and a list of services.

Advertisement for Tesserete Pension Eden, located in the mountains near Lugano.

Advertisement for Falkau Pension Villa Hosp, a pension house in the Black Forest.

Advertisement for Tonbach Forelle, a pension house with a restaurant in the Black Forest.

Advertisement for Amtlische Anzeigen, a public notice board, with contact information for the local authorities.

Advertisement for Lugano Majestic, a first-class hotel in Lugano.

Advertisement for Birmann-Mauern, a pension house with a restaurant in the Black Forest.

Advertisement for Hofgut, a farmstead with a restaurant and accommodation in the Black Forest.

Advertisement for Durlach, a town in the Black Forest, with information about local events and services.

Advertisement for Kurlhaus Monte Lugano, a health resort with a swimming pool and spa.

Advertisement for Ascona, a resort in the Black Forest, offering a variety of recreational activities.

Advertisement for BMW-Simouline, a car model, with technical specifications and pricing.

Advertisement for Tüchtige Handformer, a business opportunity for hand formers.

Advertisement for Kurlhaus Monte Lugano, another health resort advertisement.

Advertisement for Motorrad-Verleih, a motorcycle rental service.

Advertisement for Motorrad-Verleih, another motorcycle rental advertisement.

Advertisement for Büro Kull, an office space for rent.

Südwestdeutsche Industrie- u. Wirtschaftszeitung

Das Silber tritt in den Vordergrund. / Ein neuer Magnet für Kapitalfluchtgelder?

Das Silber steht seit Wochen, ja man kann sagen, seit Jahresfrist, im Brennpunkt des internationalen Interesses. Nachdem Präsident Roosevelt sich dieses Metalls mit besonderer Liebe angenommen hat, ist es der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit geworden...

Table with 4 columns: Location (Berlin, London), Year (1900/1000, 1925/1000), and Silver prices in various units.

Das Silber hat seit Jahresbeginn 35 Proz. im Wert gewonnen und nimmt nunmehr einen Stand ein, wie es seit Ende 1925 nicht mehr zu beobachten war. Die Hintergründe dieser Bewegung sind vielfach zu beobachten...

Was den Preisanstieg betrifft, so hat die internationale einmütige Entscheidung, hervorgerufen durch das internationale Abkommen von 1933, das den Export von Silber beschränkt...

Was den Preisanstieg betrifft, so hat die internationale einmütige Entscheidung, hervorgerufen durch das internationale Abkommen von 1933, das den Export von Silber beschränkt...

Was den Preisanstieg betrifft, so hat die internationale einmütige Entscheidung, hervorgerufen durch das internationale Abkommen von 1933, das den Export von Silber beschränkt...

ber ist eine fakultative und wird nur als erprobenswertes Ziel bezeichnet. Des Häufels Wässa für die Silberhaufe findet man vielleicht in der Tatsache, daß zwischen den Angehörigen gegenwärtig (unter den Käufern) eifrig Stabilisierungsvorschlägen für Dollar und Pfund gefordert werden...

Silberhaufe in London und New York

London, 25. April. (Eigenbericht.) Infolge der Erhöhung der amtlichen amerikanischen Silberverkaufspreise für New York auf 77,57 Cent je Unze gegen die Silberpreise auf dem Londoner Markt betrug 34 1/2 Pence je Unze...

Mannesmann Röhrenwerke.

Nur Dividende auf die Vorzugsaktien — Weiter günstiger Geschäftsverlauf im neuen Jahr.

In der Sitzung des Aufsichtsrates der Mannesmannröhrenwerke AG, Düsseldorf, gelangte der Rechnungsabschluss und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1934 zur Sprache...

Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H.

Die Vertreterversammlung dieser karlsruher gewerblichen Genossenschaftsbank schloß die Sitzung am 20. April 1935, der die letzten Berichte über die Abwicklung für 1934, der die letzten Berichte über die Abwicklung für 1934...

Maschinenfabrik Moennig AG, Frankfurt a. M. Die Bilanz für 1934 zeigt, wie der Vorstand erklärt, am 30. April statt für 1934...

4 Proz. vorgeschlagen werden. Von einer höheren Ausschüttung, die mandatorisch erachtet wurde, dürfte im Interesse der weiteren inneren Stärkung des Unternehmens abgesehen werden...

Chemische Fabrik Wöhrmann vormals Landshoff & Wöhrmann, Chemnitz. Im letzten Geschäftsjahr wurde beibehalten, der Gewinn der Betriebstätigkeit von wieder 6 Prozent auf die Stammkapitalisten und wieder 6 Prozent auf die Stammkapitalisten nach reichlichen Abschreibungen vorzulegen...

Anhebung der Zollsätze für Tabakerzeugnisse in Briefbindungen.

Die Zollbefreiung für die in der RZD, § 1 Abs. (1) a) und b) aufgeführten kleinen Mengen von Tabakerzeugnissen ist aufgehoben worden...

Preisnachlaß beim Anfeigern von Faldenwein.

Der Verein der Naturwein-Verfechter der Rheinpfalz e. V., Sitz Heusfeld a. d. Rh., dem die meisten und bekanntesten pfälzischen Wein- und Sektgenossenschaften angeschlossen sind, faßt einen bemerkenswerten Beschluß...

Die Konversion der Industrieobligationen

Bei den im Januar und Februar d. J. am Rentenmarkt durchgeführten Zinssenkungsmaßnahmen hat der Gesellschafter eine Gattung von der Konversion ausgenommen: die Industrieobligationen...

Preise von Karlsruher Großmarkt.

Die Großhandelspreise auf dem Karlsruher Wochenmarkt am Donnerstag hielten sich nach Mitteilung des hies. Statistischen Amtes, alles je 100 kg, Karloffeln gelbe 3-3,30, Karloffeln, neue...

Karlsruher Immobilien- und Hypothekensborle.

Die Börse vom letzten Donnerstag war gut besucht. Anhebel lag vor in Geschäfts- und Wohnungsmarkt, erdoffenen Kapitalien, künftigen Baugeschäften, Sektoren, Bausparen, Bausparen, Lebensmittelschäften, Sägewerken und vermietbaren Läden in ersten Geschichtslagen...

Weinversteigerung.

Die Weinversteigerung Friedelsheim e. G. m. b. H. verließerte am 25. April zu Bad Dürkheim 15 Eimer und 1,5 Eimer Riesling, 10 Eimer Riesling, 10 Eimer Riesling...

Die süddeutschen Waren- und Produktenmärkte.

G. H. Mannheim, 25. April. (Eigenbericht.) In den internationalen Getreidemärkten war die Stimmung in der letzten Woche recht fest, da aus dem Winterweizenmarkt der neue Ernteertrag...

Die über Holland bezugsbereiten Getreidemärkte waren fast durchwegs leicht erregt. Für Amber Durum 1, Canada Weizen, 4. Mai aussehender Dampfer, verlangte man 6.15 Bfl., etc. Winterweizen...

21.70 RM. angeboten. Vom Handel war Pommer/Breidenburger 21.70 RM. angeboten. Vom Handel war Pommer/Breidenburger...

Am Nagenmarkt war Stille, wie die wiederum reichlich am Markt vor, nicht unterbrach, obwohl man für Pommer/Breidenburger...

Für bayerische Brauerie, 7172 RM. forderte man 19.00 RM. ob Erzeugungslage; Umfälle kamen jedoch mangels Nachfrage nicht zu...

Am Weizenmarkt hielt sich das Geschäft in Weizenmehl nach den Weizenlagen in recht engen Grenzen. — Nagenmehl wurde fast gar nicht umgekehrt, einziges Anfrager wurde sogar zurückgezogen...

Am Futtermittelmarkt blieb das Angebot in den bescheidenen Futtermitteln weiter beschränkt. Auch Hülsenfrüchte und Getreidemehl...

Wertpapier- und Warenmärkte.

Berlin: Still bei Sonderbewegungen.

Berlin, 26. April. (Frankfurt.) Obwohl zahlreiche günstige Meldungen aus der britischen Wirtschaft...

Eine Sonderbewegung zeigen nach wie vor mexikanische Anleihen, die infolge der Silberhaube auf den Weltmärkten teilweise weiter um 1/2 Prozent anwuchs...

Am Rentenmarkt gab es Auftrieb um 1/2 Prozent. Insbesondere wurden die Rentenanleihe...

Am Rentenmarkt wurden einzelne Wandertitel um 1/2 bis 1/4 Prozent gehoben. Wegen Schluss der Börse...

Rhein-Main-Börse Schwächer. Frankfurt, 26. April. (Frankfurt.) Auch an der heutigen Börse...

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte. Berlin, 26. April. (Frankfurt.) Schlachtviehmarkt, Auftrieb: 2707 Rinder...

Baumwolle. Bremen, 26. April. (Frankfurt.) Baumwoll-Schlusskurs, American Middling Universal Standard...

Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 26. April. (Frankfurt.) Das Getreide bewegt sich weiter in heftigen Schwankungen...

Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and other grains, listing prices and quantities.

Zucker. Weidenburg, 26. April. (Frankfurt.) Weidenburg (einfach, Saft und Verarbeitungsenergie für 50 Kilo...

Metalle. Berlin, 26. April. (Frankfurt.) Elektrolyt Kupfer je 100 Kilogramm in Hamburg, Bremen und Rotterdam...

Muß der Firmenstempel bewacht werden? In eine recht interessante Frage, die im alltäglichen Leben schon an jedem Geschäftsmann...

Aber das ändert nichts daran, daß es im praktischen Geschäftsleben unmöglich ist, in den Arbeitsstunden...

Geld- und Devisenmarkt. Berlin, 26. April. (Frankfurt.) An den internationalen Devisenmärkten haben sich im Vergleich...

Table showing exchange rates for various countries like Egypt, Argentina, Brazil, etc.

Table showing exchange rates for various countries like London, Paris, Amsterdam, etc.

Table showing exchange rates for various countries like London, Paris, Amsterdam, etc.

Table showing exchange rates for various countries like London, Paris, Amsterdam, etc.

Kursbericht aus Berlin und Frankfurt

Frankfurter Kassakurse

Large table listing various financial instruments, stocks, and bonds with their respective prices and values.

Berliner Kassakurse

Large table listing various financial instruments, stocks, and bonds with their respective prices and values.



Ein gewöhnlicher Sterblicher, einer von den vielen Millionen, die Verbrechen verabsäumen und allem, was damit zusammenhängt, in weitem Bogen ausweichen, hätte wahrscheinlich in der einsamen Villa ein gewisses unbeagliches Gefühl gehabt.

Er machte im Flur Licht. Nichts. Er trat vors Haus: Eine stille Straße, schweigende Häuser, weit und breit kein Mensch.

„Gut!“ erwiderte Marquart und gähnte, „ich werde hier warten, wenn das erlaubt ist. Kann heute einfach nicht schlafen. Die Sache ist mir abgesehen an die Nieren gegangen.“

Rüttelfest BOSCH Die Batterie für flotte Fahrt! Karrer & Barth KARLSRUHE Philippstr. 19 Tel. 5960

Mielgesuche Werkstatt zu mieten gesucht. 3-43-Wohn. 33-Wohnung. 2-3 3-Wohnung.

Zur Kommunion!! Die gute Uhr Den schönen Schmuck Bernstein das deutsche Gold! Friedrich Abt

Kleinere Wirtschaft Brauerei Moninger. In Stadtmitte 5 Zimmer-Wohnung.

Schmierer Sie nicht einfach etwas auf den Boden, sondern nehmen Sie Loba-Wachs. Zepplin-Loba zu 75 Pfg. die Pfunddose.

FAMILIEN-CHRONIK

Bilder-Einrahmungen Neu-Vergoldung aller Rahmen Kunsthandlung Gerber. Gute Schuhe neue aparte Modelle Waltz & Würthner

Ehe-Aufgebote vom 17. bis 23. April 1935. Wittigard Wilhelm Welfer, Frankfurt a. Main. Herta Grob, Waldring 17.

Formschöne gute Qualitäten Möbel-Karrer grosse Auswahl in 6 Stockwerken KARLSRUHE 19 Philippstraße 19

Anzeigen haben in der wöchentlich erscheinenden Familien-Chronik besten Erfolg.

Vermählungskarten liefert rasch und preiswert. Druck- und Verlag der Badischen Presse (Südweststadt).

Warum ist die Wäsche rechts weißer? Bitte sehen Sie genau hin: Wäsher kam die Wäsche noch grau aus dem Einweichwasser.

Warum ist die Wäsche rechts weißer? Bitte sehen Sie genau hin: Wäsher kam die Wäsche noch grau aus dem Einweichwasser. Gutfleisch 72356

Heute Premiere!
Ahoi! löst es weithin über das blaue Meer!
Das alte, schöne Seemanns-Lied von der weißen Taube:



Der große musikalische Spitzenfilm

La Paloma

Ein Spiel von Liebe, Treue u. Kameradschaft, mit

Charles Kullmann, Staatsoper Berlin
Leo Slezak, Wiener Oper
Jessie Vihrog, Fritz Kampers u. v. a. m.

„La Paloma“ schenkt:
Lieder für das Gemüt; Liebe für das Herz und großartige Landschaft für das Auge!

Im Belprogramm: „Sträfling Nr. 3“, einer der beliebtesten Puppentrick-Tonfilme der Gebr. Diehl mit dem Prädikat „künstlerisch“, ferner „Aus den Anfängen des Segelfluges“ (volksbildender Kulturfilm) und die Ufa-Tonwoche.

RESI Waldstr. 30 / Tel. 5111
Anfangszeiten: 4.00 6.15 8.30, So. ab 2.30 Uhr

Damit beginnen wir unsere Serie der Grossfilme!



BABOONA

Ein neuer großer Unterhaltungsfilm der Fox

Das amerikanische Forscherpaar Martin und Osa Johnson, von deren abenteuerlicher Expedition im Plündern die „Berliner Illustrierte“ eingehend berichtete, hat die packendsten Erlebnisse dieser Reise, die quer durch Afrika führte, in einem Tierfilm aus dem Leben „Baboona“, des Königs der Paviane, zusammengestellt, der in seiner dramatischen Bewegtheit zu den spannendsten Bildstreifen dieser Saison gehört.

Belprogramm: „Sitzendorfer Porzellan“ - „Nordafrikanische Küstenfahrt“ - Neueste Foxtonwoche Jugendliche zugelassen.

Palast-Lichtspiele
4.00 6.15 8.30 Uhr

2. Woche! Der große Erfolg von Harry Piel 100. Film!



ARTISTEN

Ein Film, der in bisher noch nicht dagewesenem Ausmaß einen fesselnden Einblick in die fremdartige Welt des Zirkuslebens bietet, das von jeher für alle Menschen von besonderem Reiz war. Und inmitten dieses Zirkusglanzes der größte aller Artisten.

Harry Piel mit seinen Tieren

in mitreißenden Szenen, Harry Piel, der wirklich Artist ist und der seine verblüffenden Tricks selbst ausführt. Es wirken ferner mit: **Susi Lanner, Louis Ralph, Hilde Hildebrand**, u. v. a. m.

Jugendliche ab 14 Jahre haben Zutritt!
Anfangszeiten: 4.00 6.15 8.30 Uhr.

GLORIA

6 große Märchen-Vorstellungen:

1. Hänsel und Gretel
2. Die Wichtelmännchen
3. Ping-Pong-Kurztonfilm
4. Struwelpeter-Vorspiel

Gloria am Rondellplatz
am Samstag, den 27. April, am Sonntag, den 28. April, am Montag, den 29. April, jeweils nachm. von 2-4 Uhr

Resi in der Waldstraße
am Samstag, den 27. April, nachm. von 2-4 Uhr, am Sonntag, den 28. April, vorm. von 11-1 Uhr, am Montag, den 29. April, nachm. von 2-4 Uhr.

Eintrittspreise: Für Jugendl. RM. — 30, — 50, — 75, 1.— Für Erwachsene RM. — 50, — 75, 1.—, 1.20.

Wir empfehlen, die Kinder zu begleiten. Auch der Erwachsene wird gern an seine Jugendzeit erinnert, inmitten der frohen Kinderschar, welche mit rotglühenden Wangen das Geschehen auf der Leinwand verfolgt, wenn die Waldfee Hänsel u. Gretel umtanzen, der Schutzengel die Kleinen vor Ungemach behütet und wenn die Hexe unter Jubel im Backofen verschwindet.

Briefumschläge hier, nach u. preiswert Druck, der „Bad. Presse“ (Schönbuchdruck).

Alle sind einig! Sie müssen



Barcarole sehen!

Dieser einzigartige grandiose Ufa-Spitzenfilm ist überwältigend schön! Nur noch heute und morgen in den **Union-Lichtspielen**

Schauburg
Marienstr. 16 — Telefon 6284

Ab heute, ein Film der Spannung und Sensationen, ein Film der Liebe bis in den Tod

Licht im Dunkeln

Im Rahmen einer sensationellen Handlung spielt sich die dramatische Liebesgeschichte von zwei abenteuerlichen jungen Menschen ab, die ein merkwürdiges Schicksal zusammengeworfen hat.

Ein Milieu, wie man es in Europa nicht kennt; Menschentypen, die in ihrer Tollkühnheit fast unwahrscheinlich erscheinen, geben dieser Liebesgeschichte einen sensationellen Hintergrund.

Dazu: **Der weiten Welt Der Ozeanreise** — Ufa-Tonwoche
Anfang 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.

Hotel Germania
KARLSRUHE

Jeden Samstag **TANZ-ABEND**
Jeden Sonntag-Nachmittag **TANZ-TEE**

TODES-ANZEIGE.
Das älteste Mitglied unserer Innung, Glasermeister **Karl Lindner** Karlsruhe, Waldstraße, ist im Alter von nahezu 89 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben, alten Kollegen, dessen Andenken die Innung stets in Ehren halten wird. (497)

Karlsruhe, den 25. April 1935.
Die Glaser-Innung Karlsruhe.
Beerdigung Samstag, den 27. April 1935, nachmittags 1.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof. Teilnahme aller Mitglieder ist Pflicht.

„Petersburger Nächte“
Kammer-Lichtspiele
Anfang: 3, 5, 7, 8, 45

Sonntag, 28. April, 20 Uhr, im Theatersaal des Colosseums, Waldstraße:

Bunter Abend!
Rundfunk-Sprecher-Wettbewerb
Eintritt 60 Pfennig.
RDR-Kreisgruppe Karlsruhe
(Reichsverband deutscher Rundfunkteilnehmer e. V.)
Vorverkauf bei Musikhaus Fritz Müller.

Badisches Staatsbrot Morgen
Samstag, 1. den 27. April 1935.

7. Sinfoniekonzert
Leitung: Staatskapellmeister Joseph Reibertz.
Solist: Prof. Gustav Havemann (Violine).
W. A. Mozart: Jupiter-Sinfonie
Konzert für Violine u. Orchester, A-Dur.
Max Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, op. 132.
Anfang 20 Uhr, Ende 22 Uhr.
Preise 1.30—4.50 RM.

Sonntag, 28. April: 1. Gastspiel R. Karfens-Tobien. Der Ring des Nibelungen, erster Tag: Die Walküre.

Schöner, geräumiger **Saal** auf 1. Plat noch zu vergeben. (552) Ringstr. 21, „zum Schnapsjäger“, Seierheim, Dreieckstr. 21a

Matratzen (auch Umarbeitung.) nur a. d. Matratzen-Spezial-Werkstätte H. Bient, Kronenstr. 5 (6. Stiege) Tel. 3032

Einige gebrauchte, sehr gut erhaltene **Schreibmaschinen** sehr preiswert zu verkaufen. (551) **Schwer**, Stiege Nr. 27, Telefon 4852.

Nähmaschinen verschieden, a. Hofgeschick, fähigsten, mit U. Schönheitsfehler, für RM 145.— zu verkaufen. (493) Jetter, Kaiserstr. 110.

Faltboot und Zelt 2-Stöckig, mit Zubehör, gut erhalten, sowie vollständig neues Hansjörgel-Anzug, Samstag u. 4-6 U. u. Sonntag u. 10-12 U. in Kapfenwörth Bootshaus, Nähe d. Mühlhau.

Sterbefälle in Karlsruhe

21. April:
Beria Fern geb. Bischoff, Ww. u. Emil, Betriebs-Arbeiter, 59 Jahre.

22. April:
Lydia Mayer geb. Ermel, Ehefr. v. Karl, Landwirt, 50 Jahre.

23. April:
Magdalene Bader geb. Schenckflug, Fr. v. Wilhelm, Schlosser, 77 Jahre.
Bernhard Waffel, Vater: Heinrich, Waldarbeiter, 2 Jahre.
Bernhard Hirsch, Magaziner, Chem., 71 J.
Eilke Seeburger geb. Bender, Ehefr. v. Wilhelm, Polizeihauptwachtm., 39 J.

24. April:
Friedrich Häfeler, Gattwitt, Chem., 72 J.
Emma Meß geb. Mühl, Ehefr. v. August, Brauereiarbeiter, 56 Jahre.

25. April:
Rolf Bongrats, Vater: Rolf, Buchhalter, 2 Monate 22 Tage.
Jda Stürzenacker, ohne Beruf, led., 71 J.
Otto Rißner, Monteur, Chem., 46 Jahre.
Lydia Roth geb. Lang, Ww. v. Wilhelm, Reichsbahnrottenführer, 60 Jahre.

Flotter Anzug f. ja. Mann, f. a. erb., Gr. 48, ganz bill. z. verk. Rüppurr, Löwenstr. 25.

H.-Anzug (Gr. 48), gold. u. herbe, Britschman, 28.4., Damen-Rad, 30 St. Kr., zu verk. u. neu, bill. z. verk. Kaiserstr. 21, part. Schönbuchdruck, (Badische Presse)



Langstrecken-Läufer brauchen keinen Regen-Mantel!

Regenwetter ist für sie beste Gelegenheit zum Training. Wer aber vorsichtig ist und nicht nass werden will, kauft sich lieber einen leichten, wasserdichten Regenmantel. Wie wär's mit einem „Valmeline“?

„Valmeline“-Mtl. 45.— 42.— 31.—
Gummi-Balist-Mtl. 21.50 16.50 13.50
Lederol-Mäntel 22.— 16.80 14.50
Orig. Klepper-Mäntel 39.50

Unsere Mäntel sind weit und lang geschneitten. „Valmeline“ hat Sonder-Ausstattung.

Freundlieb

Sportplatz Mühlburg
Morgen Samstag, 1/2 6 Uhr:
Saarbrücken-Mühlburg
Sp.-Fr. 05 V. f. B.
Vorher: Durlach

Freireligiöse Gemeinde
Karlsruhe und Umgebung.
Am Sonntag, den 28. April 1935, morgens 10 Uhr, im Musikischen Konservatorium, Waldstraße 79,

Sonntagsfeier
von Prediger Herr R. Gehrman u. Offenbach. (490)
Thema: „Religion und Gedanktum“.
Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen. Eintritt frei!

Weinhaus Just
Kaiserstr. 91
Cabaret
aus d. Programm 2 Ferry's die wunderbare Tanzattraktion:
Charly und Parlorin turnerische Höchstleistungen
Für Humor sorgt **Willi Mehlner** der Märchen-zähler? und die stimmungs-kapell **TEIPEL**

Inszenieren hat großen Erfolg!

Körperpflege Massagen
Kronenstr. 3, 1 Zc. am Schloßplatz. *

Verloren

Brosche verloren am Oster-samstag. Abzugeben gegen Belohnung Winterstr. 24, I, r.

Kaufgesuche

Kinderschreibpult nur gut erhalten, aus gutem Holz, zu kaufen gesucht, Stiege, unt. 2.251 an die Bad. Presse.

Britischenwag. gebt. 30 St. Trag., zu kaufen gesucht. Gräber, Nordstraße 14.

Neu aufgenommen:

Mai-Bowle
(Waldmeister-Bowle)
aus reinem Traubenwein
trinkfertig, fein,
erfrischend, aromatisch

Literflasche Inhalt **100** Mark
(gut gekühlt zu trinken)

Peterstaler u. Teinach. Sprudel

Obstsekt „Cabinet“ 1/2 Flasche 1.25
Deutscher Sekt „Hausmarke“ 1/2 Flasche 2.00
Deutscher Sekt „Schloß Wachenheim“ 1/2 Flasche 2.50

PFANKUCH